



Em Dörp

Bürgerverein Köln-Merkenich e.V. – überparteilich – kostenlos – Nr.: 18 – Januar 2020

„Em Dörp“

Dieses Infoblatt ist von Ihrem Merkenicher Bürgerverein, überparteilich und informativ. Der Bürgerverein Merkenich kümmert sich schon seit 1968 um die Belange aller Einwohner Merkenichs. **Jeder interessierte Merkenicher Bürger**, kann sich im Bürgerverein an der Vertretung der Merkenicher Interessen beteiligen, vollkommen unabhängig davon, welcher Nationalität sie oder er angehört.



Die Themen dieser Ausgabe:

- Imageanalyse
- Informationsveranstaltung zur Rheinaue Merkenich
- Anträge zum passiven Lärmschutz
- Entwicklung des Kombiverkehrs
- Neubau eines Radweges entlang der KVB-Linie
- Scheckübergaben
- Volkstrauertag
- Treffen der Bürgervereine
- Einzelhandel in Merkenich
- Neubau der Autobahnbrücke
- Neue Internetseite des Bürgervereins

Imageanalyse

Im Herbst 2016 hatte die Stadtverwaltung mit einer großen Fragebogenaktion die „Leben in Köln“-Umfrage durchgeführt. Zweck dieser Umfrage war es, aufgrund aktueller Daten bzw. des Feedbacks der Kölner Bürgerinnen und Bürger Grundlagen für die weitere Arbeit und Planung der Stadtverwaltung zu bekommen. Darüber

berichtet die Verwaltung regelmäßig den politischen Vertretungen.

Darüber hinaus ist speziell für Chorweiler eine Image-Analyse für den Stadtbezirk und seine einzelnen Stadtteile erstellt worden. Interessant findet der Bürgervereinsvorstand das Ergebnis: nämlich, dass die Stadtteile im Stadtbezirk „grüner, ruhiger und gelassener“ als im städtischen Durchschnitt beschrieben werden.

Noch besser sieht es nach den Feststellungen der Statistiker aus in Fühligen, Merkenich, Esch/Auweiler und Heimersdorf. Dort sehen die Bewohner ihre Stadtteile „überdurchschnittlich stark als grün, vertraut ... schön und ruhig“ an.

Speziell zu Merkenich wird im Bericht ausgeführt, dass der Ort als sauber, sicher, heiter und angesehen wahrgenommen wird - was unbedingt positiv anzusehen ist. Allerdings wird der Eindruck getrübt durch eine kritische Betrachtung insbesondere der Einkaufsmöglichkeiten, der sozialen Angebote sowie der medizinischen Versorgung.

Dieses in der Umfrage vermittelte ganz überwiegend positive Bild korrespondiert erstaunlicherweise nicht wirklich mit den Meldungen aus der Bevölkerung, die den Bürgerverein erreichen. Sie können diese Imageanalyse im städtischen Internetauftritt finden unter:

https://ratsinformation.stadt-koeln.de/to0040.asp?__ksinr=20141



Informationsveranstaltung zur Rheinaue Merkenich

Ab etwa den Sommermonaten 2019 fanden offensichtlich verstärkt Kontrollen des Ordnungsamtes im Naturschutzgebiet statt. Obschon die Rheinauen seit Inkrafttreten des Landschaftsplanes der Stadt Köln im Jahr 1991 als Naturschutzgebiet festgesetzt sind, ist seither zumindest nach außen erkennbar - nicht viel geschehen.

Was plant die Stadt im Naturschutzgebiet?

Dazu hatte der Bürgerverein das städtische Grünflächenamt zu einer Infoveranstaltung eingeladen. Diese fand am 25. Oktober statt, war außerordentlich gut besucht und hat einen teilweise turbulenten Verlauf genommen. Die beiden großen Kölner Zeitungen und der Wochenspiegel haben darüber ausführlich berichtet.



Bild 1 : Reges Interesse bei der Infoveranstaltung (Foto: M. Schmidt)

Eingangs stellte Dr. Bauer, der stellvertretende Leiter des Grünflächenamtes, die Bedeutung der Rheinaue von Merkenich bis Worringen für den Naturschutz dar und informierte darüber, dass es schon lange einen Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) für die Rheinaue gibt, der durch geeignete Maßnahmen den Schutz und die Weiterentwicklung unseres Naturschutzgebietes zum Inhalt hat. Seinen Vortrag können Sie auf unserer Internetseite finden.

Dieser PEPL ist vor 5 Jahren fortgeschrieben worden. Dabei beschreibt der Plan derzeit nur die vorgesehenen Maßnahmen; sobald eine Finanzierung möglich ist - zum Beispiel durch Ausgleichsmaßnahmen wie für die Rheinbrücke oder den Düker - werden diese sukzessive umgesetzt. Eine solche Maßnahme war

beispielsweise die in Worringen eingerichtete Beweidung. Das ist sicher vielen ein Begriff, weil es dagegen einige Proteste gegeben hat. Weil die Rheinaue in Merkenich anders strukturiert ist, sind hier andere Maßnahmen vorgesehen. So darf wegen schutzwürdiger Arten das Rheinufer unmittelbar am Wasser nicht betreten werden. Die Fußgängerströme sollen gelenkt werden. Dafür bleiben die Rundwanderwege erhalten. Mit einer entsprechenden Kennzeichnung, die nach Aussage der Stadt möglichst bald erfolgen soll. Festgelegt hat sich die Stadt Köln darauf, dass der an der Fährgasse beginnende und nach Norden am Rhein entlang verlaufende asphaltierte Weg in dieser Form erhalten bleibt.

Unklar ist geblieben, inwieweit ein im Merkenicher Süden gelegener Reiterhof betroffen sein wird. Auch sieht es derzeit so aus, dass es eine Hundeauslaufwiese nicht gibt - wo Hunde sich frei bewegen dürfen. Im Naturschutzgebiet müssen sie - wie bisher - an der Leine geführt werden.



Bild 2 : Dr. Joachim Bauer, stellv. Leiter des Grünflächenamtes stand Rede und Antwort (Foto: M. Schmidt)

Die Verschönerung unseres Wohnortes ist ein Ziel des Bürgervereins. Schon seit vielen Jahren setzt sich der Bürgerverein deswegen unter anderem dafür ein, dass Wegeverbindungen von und nach Merkenich in Richtung Westen zum Äußeren Grüngürtel über das Gebiet der ehemaligen Esso-Raffinerie geschaffen werden. Auch soll es unserer Auffassung nach im Gewerbegebiet Causemannstraße einen außen um die neue Gewerbefläche herumführenden Spazierweg geben. Zu beiden Vorschlägen hat es bislang keine

Reaktion der Verwaltung gegeben; dies wurde in der Veranstaltung von uns ebenfalls angesprochen.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Rheinaue bereits seit Beschluss über den Landschaftsplan 1991 festgesetztes Naturschutzgebiet ist. Also gelten die entsprechenden Einschränkungen bezüglich des Naturschutzes schon seit diesem Zeitpunkt.

Die Tatsache, dass das Verhalten der Bürger bisher nie kontrolliert wurde, ändert daran nichts. Auch der Ratsbeschluss zur Fortschreibung des Pflege- und Entwicklungsplanes ist mittlerweile schon fünf Jahre alt. Somit besteht aufgrund der seitdem vergangenen Zeit grundsätzlich keine Einspruchsmöglichkeit mehr.

Gleichwohl hat der Bürgerverein mit dem Grünflächenamt vereinbart, dass die noch aus der Versammlung offengebliebenen Fragen von uns gebündelt und dann von dort beantwortet werden. Ein entsprechendes Anschreiben mit unseren Forderungen ist dem Grünflächenamt zugegangen. **Eine Antwort liegt uns bisher noch nicht vor. Wir werden weiter berichten!**

Anträge zum passiven Lärmschutz

Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses für die Brücke waren auch Bestimmungen zum Lärmschutz für die Anwohner. Weil das alleine mit neuen Lärmschutzwänden nicht zu bewerkstelligen ist, ist per Beschluss festgehalten worden, dass zahlreiche Haushalte grundsätzlich Anspruch auf sogenannten passiven Lärmschutz haben.

Im Spätsommer 2018 ist das entsprechende Verwaltungsverfahren von Straßen.NRW gestartet worden. Von mehreren Bürgern aus Merkenich sind wir darauf angesprochen worden, dass ihnen auch Monate nach den Hausbesuchen des beauftragten Gutachters immer noch keine Bescheide von Straßen.NRW mit konkreten Maßnahmen vorliegen. Der teilweise lärmintensive Autobahnbau schreitet jedoch weiter fort.

Wir haben deswegen Kontakt mit unserem Landtagsabgeordneten Andreas Kossiski (SPD) aufgenommen, um Klarheit zu bekommen. Dieser hat im Landtag eine sogenannte „Kleine Anfrage“ gestellt, um

herauszubekommen, wann wir bzw. die antragstellenden Bürger ihre Bescheide bekommen. Diese Anfrage ist unter der Drucksachen Nummer 17-7557 im Internetauftritt des Landtages NRW zu finden; siehe den Link:

<https://www.landtag.nrw.de/Dokumentenservice/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD17-7557.pdf>



Mittlerweile haben der Verkehrsminister und die Bauministerin auf diese Anfrage geantwortet. Die Antwort mit der Drucksache 17/7712 ist im Internetauftritt des Landtages zu finden. Doch leider ist die Bauministerin auf die zentralen Punkte der Anfrage nicht eingegangen. So hat sie nur sehr vage darauf geantwortet, warum der passive Lärmschutz zwischenzeitlich nur noch auf tatsächlich an einem bestimmten Stichtag als Schlafzimmer genutzte Räume beschränkt wurde. Und wie sich eine solche Einschränkung für Wohnräume mit der Eigentumsgarantie des Grundgesetzes verträgt.

Soweit dem Bürgerverein bekannt, gibt es von Straßen.NRW bislang nur Bescheide, wonach ausschließlich Schalldämmflüster bezuschusst würden.

HINWEIS: Mit den Bescheiden von Straßen.NRW sind Broschüren der Herstellerfirmen „Siegenia“ sowie „Brink“ verteilt worden. Die bei letztgenannter Firma aufgedruckte Telefonnummer ist jedoch falsch; die richtige Nr. lautet: 02561 - 9845-0. Rückfragen dazu gerne an den Bürgerverein.

Entwicklung des Kombiverkehrs

Dazu hat es in den letzten Monaten zwei gegenläufige Entwicklungen geben. Zum einen berichtete die Hafenzeitung der Häfen und Güterverkehr Köln AG darüber, dass im Terminal an der Franz-Greif-

Straße mittlerweile der zweite Portalkran aufgestellt worden ist. Ganz offensichtlich entwickelt sich dieses Terminal positiv. Damit wird ein Umladen von Lkw auf die Eisenbahn bewirkt und die Fernstraßen vom Lkw-Verkehr entlastet. Allerdings bedeutet das auch im näheren Umfeld eines solchen Terminals eine Zunahme des Lkw-Zubringerverkehrs.



Bild 3 : Der neue Portalkran der HGK (Foto: HGK)

Eine weitere Entscheidung des Kölner Stadtrats wird in dieselbe Richtung Auswirkungen für den Kölner Norden haben. Vordringlich ging es dabei um den eigentlich notwendigen Ausbau des Godorfer Hafens für den Containerverkehr. Darüber wird in Köln seit über 30 Jahren diskutiert. Im Landesentwicklungsplan ist der Ausbau vorgesehen. Zwischenzeitlich hat es schon einmal ein Planfeststellungsverfahren für den Ausbau gegeben, welches aber aus formalen Gründen aufgehoben wurde. Nun hat der Kölner Rat mit den Stimmen der Gestaltungsmehrheit von CDU und Grünen eine Einstellung der Planung für den Hafenausbau beschlossen. Damit in unmittelbarer Verbindung zu sehen ist das neue Durchfahrtsverbot für Lkw auf der Rheinuferstraße entlang der Innenstadt.

Und was hat das mit Merkenich zu tun? Leider sehr viel. Denn es gibt im Kölner Süden insbesondere bei der dort ansässigen Chemieindustrie einigen Quellverkehr. Diese Container könnten im Falle eines Hafenausbaus auf ganz kurzem Wege auf das Binnenschiff verladen werden. Das würde für Köln insgesamt eine Minimierung des Lkw-Verkehrs bedeuten. Durch die beiden vorgenannten Beschlüsse - die zusammen verstanden werden müssen - ist eine Containerverladung nur noch im Niehler Hafen möglich. Dieser kann aber nicht mehr auf direktem Wege entlang der

Rheinuferstraße erreicht werden. Vielmehr müssen jetzt die Lkw von Godorf über den westlichen Autobahnring nach Norden fahren und dann von der Anschlussstelle Niehl/Merkenich wieder nach Süden in den Niehler Hafen. Damit wird der Lkw-Verkehr in Köln zunehmen und die Fahrstrecken länger werden. Die Anschlussstelle Niehl und die Industriestraße werden dann noch zusätzlich belastet. Erst kurz vor Weihnachten hat die Stadt Köln für den Kombiverkehr wieder eine Ausnahme auf der Rheinuferstraße zugelassen.

Neubau eines Radweges entlang der KVB-Linie

Darüber haben wir schon mehrfach berichtet. Zuletzt als eine Erfolgsmeldung, weil im Sommer 2018 aufgrund einer Pressemitteilung der Verkehrsdezernentin dies eine der TOP-10-Maßnahmen der städtischen Radverkehrsförderung sei, deren Bau noch 2018 begonnen würde. Weil dies nicht geschehen ist, haben wir über die Bezirksvertretung Chorweiler nachfragen lassen. In der Antwort der Verwaltung wird zu der von vielen Merkenichern gewünschten Verlängerung nach Norden bis zur Endhaltestelle berichtet, dass dafür aktuell drei Varianten untersucht werden, wie der Radweg bis zur Autobahn verlängert werden kann. Und für die sinnvolle Lückenschließung zur neuen Rampe von der Brücke auf die Kolmarer Straße erstellt aktuell Straßen.NRW die Planung für eine Verlängerung am Fuß des Autobahndamms.

Tatsächlich und erfreulicherweise ist am 4. November mit den Bauarbeiten begonnen worden. Somit zeigt sich, dass unsere Vorschläge auch realisiert werden - wenn man nur immer wieder beharrlich nachhakt.



Bild 4 : Der neue Radweg (Foto: B. Klais)

Scheckübergaben

Die Firma Vinnolit GmbH und Co. KG, Standort Merkenich, unterstützt schon seit vielen Jahren mit einem namhaften Geldbetrag soziale und andere Initiativen in unserem Stadtteil. Der Bürgerverein nimmt in diesem Zusammenhang im Auftrag dieser Firma die Aufgaben der Identifizierung und Mittelvergabe für geeignete Projekte wahr. Zunächst haben wir die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr dabei unterstützt, für die Kinder und Jugendlichen auf deren Wunsch hin geeignete Ausrüstung zu erwerben.



Bild 5 : Der Löschgruppenführer und die Mitglieder der Jugendfeuerwehr freuen sich über den Scheck (Foto: M. Schmidt)

Darüber zeigten sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und die anwesenden Mitglieder der Jugendfeuerwehr sehr erfreut. Das Geld soll nun dazu verwendet werden, für die Jugendfeuerwehr persönliche Ausrüstung bzw. Bekleidung zu beschaffen.



Bild 6 : Der Vorsitzende Schneider und die Spartenleiterin Lenarz freuen sich über den Scheck (Foto: M. Schmidt)

Aktuell konnten wir mit einem weiteren Teil dieser Gelder den TuS Köln Merkenich

unterstützen. Für deren Kindergruppe ist jetzt ein zweites Trampolin an den Verein übergeben worden.

Vorsitzender Hansjörg Schneider und Spartenleiterin Anita Lenarz zeigen sich darüber sehr erfreut und berichten, dass diese Trampoline von den Kindern sehr gut angenommen werden.

Volkstrauertag

Anlässlich eines Treffens aller Vereine aus Merkenich ist der Bürgerverein gebeten worden, wie in den vergangenen Jahren auch die Organisation der Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag zu übernehmen. Der Bürgerverein hat das gerne übernommen und in 2019 wie schon im Jahr zuvor diese Gedenkveranstaltung am Ehrenmal an der Causemannstraße organisiert.

Treffen der Bürgervereine

Im Januar 2019 haben die Bürgervereine des Stadtbezirks Chorweiler an eine alte erfolgreiche Tradition anknüpfen können. Anfang der 1970er Jahre war die aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit der Bürgervereine des Nordens wesentlich für den angestrebten Erfolg, nämlich den Erhalt der Rheindörfer gegen den Willen der Stadt Köln durchzusetzen.

Im Januar trafen sich nun Vertreter aller Bürgervereine, um wieder eine Intensivierung der Zusammenarbeit zu verabreden und ein koordiniertes Handeln bei wichtigen ortsübergreifenden Themen abzustimmen. Auslöser war die beabsichtigte Schließung der Notfallpraxis in Chorweiler. Hintergrund ist ein Bemühen der Kassenärztlichen Vereinigung, die Arbeit der Notdienste zu optimieren und an die Krankenhäuser näher anzubinden. Man beabsichtigt in diesem Zusammenhang, die Zahl der Notfallpraxen im Kölner Stadtgebiet insgesamt zu reduzieren. Dazu wurde von der Versammlung einstimmig eine Resolution verabschiedet und an die Kassenärztliche Vereinigung und das Gesundheitsministerium NRW verschickt.

Bei den Folgetreffen sind noch weitere Themen wie die Schulsituation im Kölner Norden und eine Intensivierung der Zusammenarbeit besprochen worden.

Im September war der Bürgerverein Merkenich Gastgeber dieser Runde. Dabei hat es eine erste Abstimmung zu den Plänen der Stadt Köln zur Förderung der Elektromobilität im Stadtgebiet und bei uns im Stadtbezirk gegeben. Beschlusslage des Rates ist es bislang, in jedem Stadtteil mindestens eine Ladestation einzurichten. Bei der nächsten regulären Zusammenkunft sollen dann gemeinsame Positionen zur Verkehrsplanung besprochen werden; vorher wird noch kurzfristig über die Entscheidung der kassenärztlichen Vereinigung zur Notfallpraxis beraten.

Einzelhandel in Merkenich

Das Thema der Einzelhandelsversorgung beschäftigt den Bürgervereinsvorstand bereits seit dem Jahr 2009. Erste Ansätze zur Verbesserung sind mit dem Ratsbeschluss über das Einzelhandelskonzept vom Dezember 2013 leider nicht aufgegriffen worden.

Wie jedermann leicht beobachten kann, hat sich die Situation des Einzelhandels in Merkenich seitdem nicht verbessert. Einige Geschäfte wurden zwischenzeitlich aufgegeben und die Mehrzahl der Ladenlokale ist sogar dauerhaft einer Einzelhandelsnutzung entzogen worden, weil ein Umbau in Wohnungen erfolgte.

Wir werden weiterhin an diesem Thema arbeiten und sind dazu mit den verschiedenen Dienststellen der Stadtverwaltung und mit Unternehmen des Einzelhandels im Gespräch.

Erreichen konnten wir im vergangenen Jahr, dass sich die Stadt Köln unserer Idee angeschlossen hat, auf dem städtischen Grundstück eine Kombination von Einzelhandel und Wohnen zu realisieren. Die entsprechenden Gespräche laufen noch.

Wie wir ganz aktuell erfahren haben, investiert die Firma Penny Markt GmbH insgesamt 160.000 €, um damit ihre Filiale an der Hauptstraße attraktiver zu machen. Unter anderem ist bereits eine neue Klimaanlage eingebaut worden; zudem ist durch den Einbau eines neuen Tores die optische Situation im Anlieferungsbereich verbessert worden. Und in 2020 soll noch eine klimafreundliche Kälteanlage folgen.

Nicht zuletzt auf entsprechende Kundenwünsche hin wird die Merkenicher Filiale Anfang 2020 komplett neue Kühlmöbel inklusive energiesparender Glastüren bekommen.

Der Vorstand wertet das als eine erfreuliche Entwicklung, wenn wie hier Investitionen in den Merkenicher Einzelhandel erfolgen.

Neubau der Autobahnbrücke

Auch die Autobahnbaustelle haben wir laufend im Blick und stehen deswegen in dauerndem Kontakt mit den Mitarbeitern von Straßen.NRW. Beispielsweise wegen Fragen des Lärmschutzes und der Bauabwicklung.

Seit dem Juni 2019 stehen den Merkenicher Bürgerinnen und Bürgern in der Rudi-Jaehne-Straße 19 Ansprechpartner von Straßen.NRW in dem dort aufgestellten Bürogebäude zur Verfügung. Die dortigen Sprechzeiten liegen am Dienstag- und Donnerstagnachmittag zwischen 14:00 Uhr und 17:30 Uhr sowie nach Vereinbarung.



Bild 7 : Das neue Infozentrum – etwas unscheinbar und leider ohne Beschilderung (Foto: B. Klais)

Neue Internetseite des Bürgervereins Merkenich online

Wer sich bisher über Neuigkeiten aus der Bürgervereinsarbeit informieren wollte, hatte dazu online bislang alleine über die Website **www.koeln-merkenich.de** sowie unserem Schaukasten gegenüber der Bäckerei Schneider die Möglichkeit gehabt. Mittlerweile hat der Bürgerverein zusätzlich eine eigene Website erstellt, die jetzt laufend gefüllt und aktualisiert wird. Besuchen Sie uns doch einmal unter dem am Ende dieses Heftes genannten Link.

Werden auch Sie Mitglied im Bürgerverein – gemeinsam für die Interessen unseres Ortes!

Wer uns ideell oder aktiv unterstützen möchte, ist herzlich willkommen. Alle Merkenicher Bürger sind aufgefordert, aktiv unseren Ort mitzugestalten und ihre Meinung gegenüber den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung zu vertreten.

Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied begrüßen zu dürfen. Gerne können Sie auch nur für ein Projekt mitarbeiten.

Der aktuelle Mitgliedsbeitrag beträgt unverändert nur 3,00 Euro pro Jahr!

Wenn Sie Mitglied werden möchten, füllen Sie das Anmeldeformular auf der letzten Seite aus und senden es an unsere Geschäftsadresse oder schicken eine E-Mail an die unten genannte Mailadresse mit den gleichen Angaben. Sie erhalten daraufhin einen Mitgliedsausweis und ein Exemplar der Satzung und fortan Einladungen zu unseren Veranstaltungen.

Prost Neujahr

Der Vorstand des Bürgervereins wünscht Ihnen und Ihren Familien ein erfolgreiches neues Jahr 2020!



Frohes neues
Jahr

Bild 8 : Grafik M. Schmidt

Nächste Jahreshauptversammlung

Jeweils im Frühjahr eines Jahres veranstaltet der Bürgerverein seine Jahreshauptversammlung. Die nächste Versammlung findet am **Freitag, den 27. März 2020** voraussichtlich um **18:30 Uhr** im Pfarrheim in der Bricciusstraße statt.

Wenn Sie unsere Arbeit kennenlernen wollen, kommen Sie einfach als Gast vorbei.

Impressum

Herausgeber und Geschäftsadresse:

Bürgerverein Köln-Merkenich e.V.
Herr Robert Stein
Vorsitzender
Causemannstraße 52
50769 Köln
Tel. (0221) 704211

E-Mail: buergerverein.koeln.merkenich@t-online.de

Neue Website: <https://buergerverein-merkenich.de>



Redaktion und Layout:

Bruno Klais, Thomas Schmidt
Anja Schmidt-Bartsch, Sabine Klais,
Marieke Kohstall

Auflage: 1350 Stück – Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Merkenich

Bürgerverein Köln-Merkenich e.V.

Beitrittserklärung

Ich möchte als Mitglied in den Bürgerverein Köln-Merkenich e.V. aufgenommen werden:

Name: _____

Vorname: _____

Geburtstag*: _____

Straße: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Telefonnummer*: _____

E-Mail*: _____

*= Angaben freiwillig

Den ersten Mitgliedsbeitrag von z.Zt. € 3,00 zahle ich mit meiner Beitrittserklärung / werde ihn überweisen (Nichtzutreffendes streichen).

Kontoverbindung des Bürgervereins:

Volksbank Rhein-Erft-Köln eG: **DE28 3706 2365 4801 8450 16**

Die Erläuterungen zur Datenschutzgrundverordnung DSGVO erhalte ich sofort nach Eingang des Antrages. Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit der Nutzung meiner Daten für die Vereinszwecke einverstanden. Der Bürgerverein Merkenich e.V. wird Ihre Daten vertraulich behandeln und nicht weitergeben.

Köln, den _____

(Unterschrift)

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an:

Bürgerverein Köln-Merkenich e.V.

1.Vorsitzender Robert Stein

Causemannstraße 52, 50769 Köln